

9, 16, 35, 48; *M. Tumler, Der Dt. Orden...*, 1955, S. 28; *Festschrift zur 90-Jahrfeier der Herald. genealog. Ges. Adler 1870–1960*, 1961, S. 6f.; *B. Demel, Zum Verkauf des Dt. Hauses und der Dt. Ordenskirche zu Frankfurt-Sachsenhausen an die kath. Gemeinde in den Jahren 1880/81*, in: *Festschrift zu Ehren... M. Tumler O. T. (= Quellen und Stud. zur Geschichte des Dt. Ordens 1)*, 1967, S. 535ff.; *E. Gruber, Dt. Ordensschwern im 19. und 20. Jh. (= Quellen und Stud. zur Geschichte des Dt. Ordens 14)*, 1971, S. 111f.; *U. Gasser, Die Priesterkonvente des Dt. Ordens. P. Rigler und ihre Wiedererrichtung 1854–97 (= Quellen und Stud. zur Geschichte des Dt. Ordens 28)*, 1973, s. Reg. (s. *Pettenegg E.*). (W. J. Bandion – B. Demel)

Pötting und Persing Gustav Graf von, Automobilist. * Wien, 5. 3. 1860; † Wien, 29. 10. 1912. Sohn des Folgenden; wurde 1882 Lt. i. d. Res. des Ulanenrgt. 2. 1884 Kämmerer, 1889 Profeßritter und Komtur des Souveränen Malteser Ritter-Ordens von Böhmen und Österr. 1897 kaufte P. ein Automobil der Marke Benz-Comfortabel, eines der ersten Personenkraftfahrzeuge in der Monarchie, und gründete gem. mit L. Löhner (s. d.) und anderen vom Automobilsport Begeisterten in Wien einen Automobilklub. Die konstituierende Gen.-Versmlg. fand 1898 mit 206 Mitgl. statt und P. wurde zum ersten Präs. des Österr. Automobil-Clubs gewählt. Er verhalf dem Klub zu großem Ansehen und vermochte die Mitgl. zu einer sportlichen und gesellschaftlichen Vereinigung zusammenzufassen. 1902 legte P. krankheits halber seine Funktion zurück und wurde gleichzeitig zum Ehrenpräs. ernannt.

L.: *Allg. Automobil-Ztg.*, 1902, n. 9, S. 4, 1912, n. 44, S. 10; *H. Seper, Damals als die Pferde scheuten. Die Geschichte der österr. Kraftfahrt*, 1968, s. Reg.; *Archiv des Souveränen Malteser Ritter-Ordens, Wien; KA Wien.* (H. Seper)

Pötting und Persing Karl Graf von, General. * Budischau (Budišov, Mähren), 3. 9. 1816; † Wien, 11. 1. 1892. Vater des Vorigen; wurde 1836 als Fähnrich aus der Theresian. Militärakad. zum IR 40 ausgemustert und fungierte im Revolutionsjahr 1848 als Gen. Adj. des FML Moga (s. d.), von dem er sich jedoch vor dem Gefecht bei Pákozd (29. 9. 1848) aus eigenem Antrieb entfernte. P. stellte sich den Streitkräften des Banus Jellačić (s. d.) zur Verfügung und war 1849 Adj. beim k. Hauptquartier in Ungarn. 1850 wurde er in den Gen. Quartiermeisterstab übernommen, 1853 Mjr. Ab 1859 war P. Gen.-Stabschef beim Gen. Kmdo. in Wien (1860 Obst. im Gen. Stab), 1866 wurde er in den

zeitlichen Ruhestand versetzt. Ab 1867 war P. Kmdt. des IR 69 und ab 1868 (GM) in rascher Folge Kmdt. verschiedener Brig. Ab 1870 wirkte P. als Platzkmdt. in Wien, 1878 FML und i. R.

L.: *N. Fr. Pr. vom 11., Salzburger Ztg. vom 30. 1. 1892; Svoboda 1, S. 595; V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee 1, 1877, S. 305f.; G. Amon v. Treuenfest, Armees-Album, 1889, S. 105; KA Wien.* (P. Brouček)

Pötzelberger Robert, Maler, Bildhauer und Lithograph. * Wien, 9. 6. 1856; † Insel Reichenau (BRD), 2. 8. 1930. Stud. 1875–1879 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei K. L. Müller (s. d.) und wirkte dann als Lehrer an den Akad. in Karlsruhe (1892–99) und Stuttgart (1899–1926). P. s Arbeiten, stilist. vom Historismus ausgehend, wandelten sich zur naturnahen Kunst des süddt. Raumes.

W.: *Der Abschied*, ausgest. 1930 (Öl, Bad. Kunsthalle, Karlsruhe); *Lauschendes Mädchen*, 1912 (Marmor, Württemberg. Staatstheater, Stuttgart); etc.

L.: *Bénézit; Kosch, Das kath. Deutschland; Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2/1, 1898; R. P., Farbige Gemälde wiedergaben, 1923; F. Goldstein, Monogrammllex., 1964.* (O. Matulla)

Pötzl Eduard, Ps. Kleinpetz, Journalist und Schriftsteller. * Wien, 17. 3. 1851; † Mödling (NÖ), 21. 8. 1914. Sohn eines Advokaten; absolv. das Gymn. in Wr. Neustadt und Wien; war 1869–71 bei der K. Franz Josephsbahn als Eleve angestellt, wandte sich jedoch der journalist. Laufbahn zu und war kurze Zeit verantwortlicher Red. der „Wr.-Neustädter Zeitung“. 1874 trat P. in die Red. des „Neuen Wiener Tagblatts“ ein, der er bis zu seinem Tod – 1874–84 als Gerichtssaalberichterstatler, danach als Feuilletonred. – angehörte. 1905–08 Vizepräs. des Journalisten- und Schriftstellerver. Concordia. P. verfaßte für das N. Wr. Tagbl. Hunderte Feuilletons, durch die er – in konservativer, in seiner Auseinandersetzung mit der Kunst der Wr. Secession sogar reaktionärer Tendenz – die kulturelle Richtung des Bl. entscheidend mitprägte; bes. seine fast drei Jahrzehnte lang regelmäßig erscheinenden Sonntagsfeuilletons waren beim Wr. Bürgertum äußerst beliebt. Seine hauptsächlich auf lokale Themen, jedoch selten auf aktuelle Tagesereignisse bezogenen Feuilletons erschienen auch in zahlreichen, z. Tl. mehrfach aufgelegten Sammelbde., wie „Hoch vom Kahlenberg“, „Der Herr Niger!“, „Landsleute“, „Mitbürger“ etc. Akzentuierung des Szen.-Dialog., schlagfertiger Wortwitz